



PRESSEMAPPE

Jahrespressekonferenz 2022

INHALT

1. Pressemitteilung
2. Zahlen und Fakten
3. Deutscherwerb und Vorintegration in Herkunftsländern:
Schlüssel zur erfolgreichen Fachkräftequalifizierung
4. Die Ukraine-Programme des Goethe-Instituts
5. Goethe-Institut im Exil. Schwerpunkt Afghanistan:
24. bis 26. März 2023
6. Kultursymposium Weimar „Eine Frage des Vertrauens“
10. bis 12. Mai 2023
7. Die Förderer des Goethe-Instituts

Goethe-Institut Zentrale
Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und Bereichsleiterin Kommunikation
T +49 89 15 921 249
jessica.kraatzMagri@goethe.de

Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Viola Noll
Stellv. Pressesprecherin
T +49 30 25 906 471
noll@goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

PRESSEMITTEILUNG

GOETHE-INSTITUT: NEUAUFSTELLUNG DER AUSWÄRTIGEN KULTURPOLITIK GEMEINSAM ANGEHEN



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Das Jahr 2022 war für das Goethe-Institut geprägt von den Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine und der damit einhergehenden Neuausrichtung der deutschen Außenkulturpolitik. Die Präsidentin des Goethe-Instituts Carola Lentz und der Generalsekretär Johannes Ebert zeigten sich auf der Jahrespressekonferenz erleichtert über die Unterstützung von Bundestag und Auswärtigem Amt bei den Haushaltsverhandlungen für 2023. Die Lage bleibe angesichts weltweiter Kostensteigerungen und wachsender Aufgaben zwar angespannt, aber man habe nun Spielraum gewonnen, um gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt die laufende Konsolidierung des Goethe-Instituts entschieden voranzutreiben. Im Mittelpunkt der Pressekonferenz standen auch die Aktivitäten für die und mit der Ukraine, der aktuelle Stand bei den Programmen für die Fachkräfteeinwanderung sowie Schwerpunkte der Arbeit des Instituts im Jahr 2023.

13. Dezember 2022

„Vielfalt, Verständigung und Vertrauen: Dafür setzt sich das Goethe-Institut mit seinem weltweiten Netzwerk ein“, sagte dessen Präsidentin Carola Lentz. „Wir sind froh, dass der Deutsche Bundestag und das Auswärtigen Amt sich in den letzten Haushaltsverhandlungen klar zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik bekannt haben.“ Auch die jüngst beschlossene neue Fachkräftestrategie der Bundesregierung zeige, wie wichtig die Arbeit des Goethe-Instituts im Ausland sei. Der Maßgabenbeschluss im Bundeshaushaltsgesetz gebe zudem Rückhalt für die anstehende Konsolidierung des Goethe-Instituts, die auf die neuen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen antworte. „Das Goethe-Institut ist seit jeher eine **lernende Institution**“, so die Präsidentin weiter. „Es hat ein stabiles Netzwerk von Auslandsinstituten, die sich eng an den jeweiligen lokalen Erfordernissen ausrichten. Es agiert multilateral und vernetzt internationale kulturelle Szenen untereinander und – etwa mit den Zentren für internationale Kulturelle Bildung – mit Partnerinnen und Partnern in Deutschland. Das Goethe-Institut hat sich in den vergangenen Jahren konsequent für eine bessere Repräsentation von Frauen in der internationalen Kulturarbeit eingesetzt, sich erfolgreich digital transformiert und seine Arbeit an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. Damit hat es die Basis geschaffen, um auch die neuen außenpolitischen Anforderungen entschlossen anzunehmen.“ Mit Blick auf den Krieg gegen die Ukraine betonte Lentz: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Ukraine haben in diesem Jahr Unglaubliches geleistet. Sie alle waren und sind unmittelbar vom russischen Angriffskrieg betroffen, dennoch hat das Goethe-Institut seine Arbeit durchgehend digital fortgesetzt. Damit konnte es vielen Menschen in der Ukraine die dringend benötigte Unterstützung geben.“

Der Generalsekretär Johannes Ebert führte aus: „In den kommenden Jahren möchten wir sicherstellen, dass das Goethe-Institut ein **zukunftsfähiges Netzwerk** bleibt. Hierfür werden wir in strategischem Dialog mit dem Auswärtigen Amt 2023 entsprechende Konzepte erarbeiten. Das Ziel ist die Weiterentwicklung von Inhalten und Strukturen, um die globalen Herausforderungen weiterhin aktiv und erfolgreich zu bewältigen. Der

KONTAKT

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin
Kommunikation
Goethe-Institut Zentrale
Tel.: +49 89 15921-249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Viola Noll
Stv. Pressesprecherin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906 471
noll@goethe.de



Vorstand des Goethe-Instituts hat zudem in der Folge eines 2018 gestarteten digitalen Transformationsprozesses bereits letztes Jahr das umfassende Reformprogramm ‚Zukunft gestalten. Goethe 2025‘ initiiert. Das Programm soll bis 2025 die Orientierung an den kultur- und bildungspolitischen Zielgruppen, die Abstimmung zwischen den Einheiten des Goethe-Instituts im In- und Ausland sowie die internen Entscheidungsprozesse effektiver gestalten.“ Ebert berichtete auch von den umfassenden Aktivitäten für die Ukraine, für die das Auswärtigen Amt 2022 Sondermittel in Höhe von knapp 12 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat: „Mit diesen zusätzlichen Mitteln haben wir viel erreicht: Wir konnten so sehr schnell Kulturinstitutionen in der Ukraine, Kulturschaffende im Exil oder auch ukrainische Willkommenslehrkräfte an deutschen Schulen unterstützen. Mit Sprachlernangeboten und Bücherpaketen haben wir sehr vielen Menschen das Ankommen in Deutschland erleichtert. Gerade der Kultur- und Bildungssektor hat für die internationale Wahrnehmung der Ukraine und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes eine hohe Bedeutung.“

Der Kaufmännische Direktor des Goethe-Instituts Rainer Pollack erläuterte **die Folgen der Inflation für den Haushalt** des Goethe-Instituts, die weltweit in den Jahren 2017 bis 2021 rund 18 Prozent betrug: „Da alle Ausgaben inklusive der Mieten und Personalkosten weitestgehend in Landeswährung erfolgen, steigen die Kosten – in der Region Nordamerika beispielsweise allein aufgrund des Kursverfalls um 15 bis 20 Prozent. Gleichzeitig muss das Goethe-Institut bei den Erlösen aus Sprachkursen und Prüfungen, die in der Regel ein Drittel des Institutshaushalts ausmachen, aufgrund der Corona-Krise weiterhin Einbußen verzeichnen. Die Umsatzerlöse aus der Spracharbeit im In- wie Ausland waren 2021 noch stark pandemiebedingt beeinträchtigt. Sie machen weiterhin einen substantziellen Beitrag des Budgets aus, haben aber auch 2022 noch nicht die Höhe von vor der Corona-Pandemie erreicht. Nach 137,6 Millionen Euro 2019 sind sie für 2022 mit rund 117,5 Millionen Euro prognostiziert.“

Die **Aktivitäten für die Fachkräftezuwanderung** bleiben ein zentrales Arbeitsfeld der Spracharbeit. Für viele Unternehmen zählt der Fachkräftemangel inzwischen zu den größten Geschäftsrisiken. „Das Goethe-Institut begrüßt die Fachkräftestrategie und das Eckpunktepapier der Bundesregierung“, so Generalsekretär Ebert. „Besonders wichtig ist es, Menschen bereits vor ihrer Einreise sprachlich, landeskundlich und interkulturell auf Deutschland vorzubereiten. Das Goethe-Institut wird künftig noch stärker gemeinsam mit allen relevanten Partnern agieren, um koordiniert und zielgruppengerecht über den Standort Deutschland zu informieren und Menschen auf ihrem Weg zu begleiten. Für diese große Koordinierungsaufgabe bitten wir die Politik um Unterstützung.“

Mit mehreren Veranstaltungen wird das Goethe-Institut in Deutschland die aktuellen internationalen Krisen in den Blick nehmen sowie kulturelle Impulse aus dem Ausland geben. Hervorzuheben sind zum einen das „Goethe-Institut im Exil“, das seine Arbeit in Berlin fortsetzt mit Veranstaltungen zur Ukraine und zum Iran. Am 24. März beginnt der Länderschwerpunkt **„Goethe-Institut im Exil: Afghanistan“**. Zum anderen findet das **Kultursymposium Weimar** vom 10. bis 12. Mai 2023 unter dem Titel „Eine Frage des Vertrauens“ statt.

Die Pressemappe ist zum Download verfügbar unter:
www.goethe.de/pressemappe

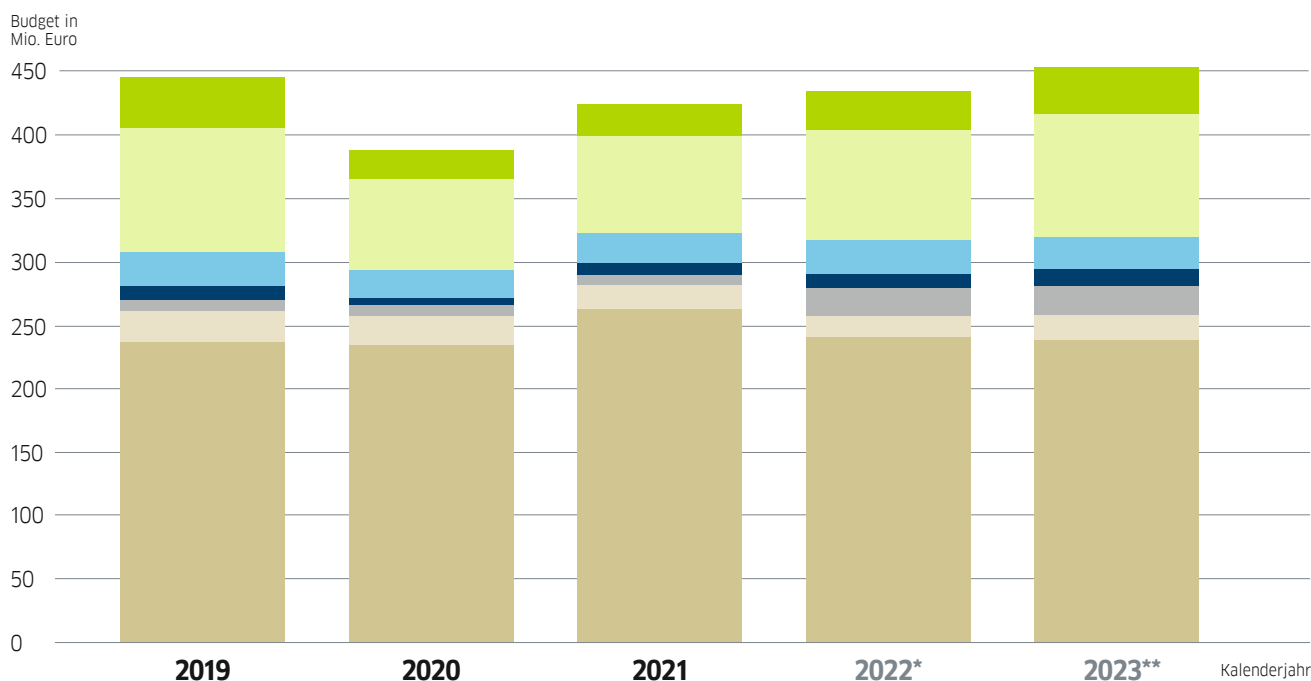


DAS GOETHE-INSTITUT: ZAHLEN UND FAKTEN

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild.

DAS BUDGET DES GOETHE-INSTITUTS

		2019	2020	2021	2022*	2023**
Umsatzerlöse	■ aus Spracharbeit Inland	39,8	22,8	24,7	30,4	36,9
	■ aus Spracharbeit Ausland	97,8	71,3	76,8	87,1	97,4
Sonstige betriebliche Erträge	■ Sonderposten, Rückstellungen, Kostenerstattungen	26,6	22,7	24,2	26,4	25,3
Zuwendungen Dritte	■ Zuwendungen, Spenden und Sponsoring	11,4	5,3	8,9	11,5	12,7
	■ EU-Drittmittel	8,0	9,0	8,5	21,4	23,0
Zuwendungen durch das Auswärtige Amt	■ Projektförderung	25,1	22,3	18,7	16,6	20,2
	■ Institutionelle Förderung	236,7	234,9	262,9	243,4 ¹	238,5
Gesamtetat in Mio. Euro		445,4	388,3	424,7	436,8	454,0



Darstellung nach kaufmännischer Sicht.

Aufgrund kaufmännischer Rundungen können geringfügige Differenzen zur Darstellung in anderen Dokumenten entstehen.

* Prognose für das Kalenderjahr 2022 (Stand November)

** Prognose für das Kalenderjahr 2023 (Stand November)

¹ Zusätzliche Förderung im Rahmen des Nachtragshaushaltes enthalten



2021/2022 IN ZAHLEN

NETZWERK

1.100

Anlaufstellen insgesamt weltweit

↳ 158

Goethe-Institute weltweit,
12 davon in Deutschland

↳ 127

Lesesäle, Dialogpunkte,
Infozentren, Partnerbibliotheken

↳ 120

Deutsch-ausländische
Kulturgesellschaften

↳ 34

Goethe-Zentren

↳ 67

Sprachlernzentren

↳ 113

Lehrmittelzentren

↳ 512

Prüfungskooperationspartner

BILDUNGS- KOOPERATION DEUTSCH

106.000

Schulen mit Deutschangebot weltweit,
rd. 90% davon betreut das Goethe-Institut

2.000

Schulen im Netzwerk PASCH,
700 davon betreut das Goethe-Institut

BIBLIOTHEKEN

392.000

Besuche in den Bibliotheken
2022*: k.A.

402.000

Entleihungen aus der Onleihe
2022*: 395.000 (-1,8%)

SPRACHE

239.000

Sprachkursteilnehmer*innen weltweit
2022*: 284.000 (+19%)

↳ 8.000

in Präsenzkursen im Inland
2022*: 20.000 (+150%)

↳ 121.000

in Präsenzkursen im Ausland
2022*: 139.000 (+15%)

↳ 110.000

in Online- und Blended-Learning-
Kursen weltweit
2022*: 125.000 (+14%)

651.000

Abgelegte Prüfungen weltweit gesamt
2022*: k.A.¹

↳ 44.000

an Goethe-Instituten im Inland
2022*: 62.000 (+41%)

↳ 441.000

an Goethe-Instituten im Ausland
2022*: 546.000 (+24%)

↳ 166.000

bei Prüfungskooperations-
partnern weltweit
2022*: k.A.¹

KULTUR

24.000

Kulturveranstaltungen
2022*: 19.300 (-20%)
davon die Hälfte digital oder
mit digitalem Anteil

12 Mio.

Erreichte Personen

346

Geförderte Buchübersetzungen

42

Anzahl der übersetzten Sprachen

BESUCHER- PROGRAMM

60

Digitale und physische
Informationsreisen
2022*: 73 (+22%) gesamt,
davon 66 physisch

1.460

Teilnahmen an digitalen und
physischen Informationsreisen
2022*: 741 (-49%) Teilnahmen gesamt

GOETHE-INSTITUT DIGITAL

63,7 Mio.

Visits auf Goethe.de
2022*: 82 Mio. (+29%)

4,8 Mio.

Facebook-Fans
2022*: 5,15 Mio. (+7%)

313.000

Twitter-Follower*innen
2022*: 349.000 (+12%)

13 Mio.

Visits auf Deutsch-Lernplattform
2022*: 11,9 Mio. (-8%)

722.000

Mitglieder auf der Plattform
„Deutsch für dich“
2022*: 700.000 (-3%)

■ IST 2021

■ Prognose 2022

¹ Keine Prognose für
Prüfungskooperations-
partner möglich

* Prognose für das
Kalenderjahr 2022
(Stand November)



GLOSSAR

Besucherprogramm: Das Besucherprogramm des Goethe-Instituts organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amts und weiterer Organisationen Informationsreisen nach Deutschland – für Multiplikatoren, Fachleute und Journalistinnen.

Goethe-Zentren: Besonders enge Partner mit einem Sprach- und Kulturangebot nach den Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts.

Institutionelle Förderung: Das Goethe-Institut e.V. erhält eine institutionelle Förderung, welche zur Erreichung der zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut vereinbarten Ziele eingesetzt wird. Aus der institutionellen Förderung betreibt das Goethe-Institut sein weltweites Netzwerk und sein Kultur- und Sprachprogramm.

Lehrmittelzentren: Zentren für Materialien und Informationen für Deutschlehrende im Ausland.

Lesesäle, Partnerbibliotheken, Dialogpunkte und Informations- und Lernzentren: Sie werden vom Goethe-Institut mit Medien versorgt und vermittelt, abgestimmt auf die Anforderungen an den jeweiligen Standorten, Informationen über die deutsche Sprache und Kultur sowie ein aktuelles Deutschlandbild.

Onleihe: Die Onleihe des Goethe-Instituts ermöglicht im Ausland die Ausleihe von digitalen Medien wie E-Books, E-Audios oder E-Papers. Das digitale Angebot besteht in über 60 Sprachen.

PASCH: Die Initiative des Auswärtigen Amts „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) verbindet seit 2008 ein weltumspannendes Netz von derzeit rund 2.000 PASCH-Schulen mit besonderer Deutschlandbindung. PASCH wird vom Auswärtigen Amt koordiniert und gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz umgesetzt.

Projektmittel des Auswärtigen Amts: Neben der institutionellen Förderung gibt es als zweite Art der Zuwendung die Projektförderung. Die Projektförderung dient der Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne (zeitlich und inhaltlich) abgegrenzte Vorhaben. Gefördert werden also nur bestimmte Projekte (z. B. ein Forschungsvorhaben, eine Tagung oder eine Ausstellung), nicht die Institution als solche. Alle Projektfördermittel, die das Goethe-Institut vom Auswärtigen Amt erhält, müssen einzeln beantragt werden.

Prüfungskooperationspartner: Bei diesen Partnerinstitutionen können die Prüfungen des Goethe-Instituts abgelegt werden. Die Kooperationspartner führen die Prüfungen in eigener Verantwortung durch.

Sprachlernzentren: Partnerzentren mit Deutschkursen nach dem Modell des Goethe-Instituts. Unterstützt werden diese vom Goethe-Institut mit Fortbildungen, Beratung der Lehrkräfte und des Managements sowie mit Lehrmittel- und Ausstattungsspenden.



Deutscherwerb und Vorintegration in Herkunftsländern: Schlüssel zur erfolgreichen Fachkräftequalifizierung

Für viele Unternehmen zählt der Fachkräftemangel inzwischen zu den größten Geschäftsrisiken. Darauf reagiert nun die Bundesregierung mit einer neuen Fachkräftestrategie, die im Oktober 2022 beschlossen und Ende November mit einem Eckpunktepapier konkretisiert wurde. Damit soll die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland erleichtert werden. Neben dem Ausbau der Sprachförderung nimmt das Eckpunktepapier auch die Programme der Vorintegration, also der Vorbereitung im Herkunftsland, in den Fokus. Das Goethe-Institut, das sich mit entsprechenden Angeboten bereits seit vielen Jahren für die faire Anwerbung von Fachkräften im Ausland einsetzt, begrüßt die neue Strategie ausdrücklich und will sich hierbei noch stärker als bislang einbringen. Die Erfahrung zeigt, wie sehr eine gute sprachliche und interkulturelle Vorbereitung das Ankommen in Deutschland und den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern.

Erfahrungen aus langjähriger Praxis für neue Programme nutzen

Die langjährige Arbeit des Goethe-Instituts im In- und Ausland zeigt: Eine angehende Fachkraft aus beispielsweise Brasilien, die zwar eine fundierte berufliche Qualifizierung, aber wenig Fremdsprachenkenntnisse mitbringt, benötigt etwa zehn bis elf Monate in einem Vollzeit-Intensivkurs, um Deutsch auf dem erforderlichen Niveau B2 zu lernen. Dies bedeutet erhebliche zeitliche und finanzielle Ressourcen, ist aber für die betriebliche Integration und die gesellschaftliche Teilhabe in Deutschland von großer Bedeutung. Den von der Bundesregierung angekündigten Ausbau der Förderung von Deutschunterricht im Ausland, auch von berufsspezifischen Sprachkenntnissen, sowie das Vorhaben, diese Angebote in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut digital und besser verfügbar zu machen, begrüßt das Goethe-Institut daher ausdrücklich. Außerdem plädiert es für einen deutlichen Ausbau der Angebote der Vorintegration. Denn eine Ausreise in ein fremdes Land ist von vielen Fragen und Unsicherheiten begleitet: Was wird am Arbeitsplatz konkret von mir erwartet? Wie organisiere ich den Alltag? Wer unterstützt mich bei Problemen?

Individuelle Begleitung vom Herkunftsland bis nach Deutschland

Seit mehr als einem Jahrzehnt begleitet das Goethe-Institut Zuwandernde auf ihrem Weg vom Heimatland bis nach Deutschland. So wurden in den vergangenen zwei Jahren über 33.000 Menschen in Südostasien, Südosteuropa, Nordafrika, Nahost und Südamerika mit kostenlosen Angeboten zur Vorintegration erreicht. Sie wurden bei Veranstaltungen über den deutschen Arbeitsmarkt informiert, persönlich beraten und zielgruppenspezifisch



beim Deutschlernen und der interkulturellen Vorbereitung unterstützt. In allen Programmen wird ein realistisches Deutschlandbild vermittelt. Nach ihrer Ankunft in Deutschland konnten die Teilnehmer*innen weitere Angebote des Goethe-Instituts nutzen, wie das Webportal „Mein Weg nach Deutschland“, verfügbar in 30 Sprachen, mit jährlich 700.000 Zugriffen, sowie deutschlandweit 35 sogenannte Infohäuser in öffentlichen Einrichtungen im ländlichen Raum. Bis 2025 wird die Zahl auf voraussichtlich 50 Infohäuser ansteigen, und die zwölf Goethe-Institute in Deutschland werden ab 2023 noch stärker als bisher in die Information und Beratung sowie die sprachliche und kulturelle Qualifizierung von Fachkräften aus Drittstaaten eingebunden. Künftig werden etwa sogenannte Willkommens-Coaches des Goethe-Instituts Fachkräfte bei der ersten Orientierung und dem Zugang zu den Integrationsangeboten des Bundes unterstützen.

Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Anwerbeprojekte

Das Goethe-Institut ist zentraler Partner der Bundesregierung in Anwerbeprojekten etwa der Bundesagentur für Arbeit, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit oder dem Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Außerdem kooperiert es mit Akteuren aus der Wirtschaft, wie dem Arbeitgeberverband Pflege (AGVP) oder Unternehmen wie der Vivantes Hauptstadtpflege GmbH. In den unterschiedlichen Projekten mit diesen Partnern werden weltweit, etwa in Vietnam, Indonesien oder Ägypten, in aktuell laufenden Programmen bis 2024 insgesamt über 5.000 Fachkräfte sprachlich qualifiziert.

Deutschunterricht an ausländischen Schulen stärkt Fachkräftezuwanderung

Zusätzlich zu dem Netzwerk von fast 2.000 Schulen der PASCH-Initiative (Schulen: Partner der Zukunft) lernen junge Menschen an rund 106.000 Schulen weltweit Deutsch. Einen Großteil betreut das Goethe-Institut und wirkt hier gerne an der engeren Zusammenarbeit mit, die die Bundesregierung angekündigt hat. Es setzt sich dafür ein, den Deutschunterricht in den nationalen Bildungssystemen und speziell an Berufsschulen zu stärken, um zukünftige Fachkräfte frühzeitig für eine Tätigkeit in Deutschland zu interessieren. Es braucht daher ein verstärktes Engagement an öffentlichen Schulen im Ausland. Gerade an Berufsschulen oder berufsschulähnlichen Einrichtungen können Auszubildende parallel zu ihrer beruflichen Qualifizierung frühzeitig auch sprachlich ausgebildet werden.

Seit Jahrzehnten bildet das Goethe-Institut zudem Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache aus beziehungsweise fort, um den Deutschunterricht im Ausland zu verbessern. Der weltweite eklatante Mangel an qualifizierten Deutschlehrkräften stellt



häufig gerade in Ländern mit hohem Fachkräftepotenzial eine sehr große Hürde dar: Wo kein guter Deutschunterricht angeboten wird, entsteht auch weniger Interesse an einer Auswanderung nach Deutschland. Das Goethe-Institut wirbt mit spezifischen Programmen neue Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache an und bietet zahlreiche Fortbildungen für Lehrkräfte im öffentlichen Bildungssystem, um das Berufsbild attraktiver zu machen. Deutschlehrende müssen ausreichend aus- und weitergebildet werden, um in ihrem Unterricht die Lernenden zielgruppengerecht auf das Leben hierzulande und den erfolgreichen Austausch vorzubereiten. Der Unterricht muss für Deutschland motivieren.

Weiterführende Links:

www.goethe.de/fachkraefte

www.goethe.de/vorintegration

www.goethe.de/meinwegnachdeutschland

„Mein Weg – Erfahrungen von ausländischen Fachkräften“:

www.youtube.com/watch?v=Jt9CF4gOV_s&feature=emb_imp_woyt



Die Ukraine-Programme des Goethe-Instituts

Für viele gilt der 24. Februar 2022 und der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine als Zeitenwende in der internationalen Zusammenarbeit. Auch das Goethe-Institut war unmittelbar betroffen: In der Ukraine arbeiteten zu Beginn des Krieges rund 120 Mitarbeiter*innen und Honorarlehrkräfte. Die meisten von ihnen mussten Kiew in den ersten Tagen unter teils dramatischen Umständen verlassen. Mittlerweile ist etwa die Hälfte der Mitarbeiter*innen wieder in Kiew, während die andere Hälfte über elf Länder verstreut ist; viele von ihnen sind in Deutschland. Das gesamte Team des Goethe-Instituts in der Ukraine arbeitet mit digitalen Prozessen in sämtlichen Arbeitsbereichen weiter. Allerdings ist die Sicherheitslage durch die russischen Raketenangriffe weiterhin katastrophal. Dazu kommen die unsichere Strom- und Wasserversorgung und ein stark beeinträchtigtes Gesundheitssystem – eine enorme Belastung für die Mitarbeiter*innen vor Ort. Die Resilienz und Einsatzbereitschaft der lokal Beschäftigten ist beeindruckend.

In den ersten Wochen konzentrierte sich die Arbeit vor allem darauf, die Sprachkurse weiterzuführen und die langjährigen Partner in der Kultur- und Bildungsarbeit unmittelbar zu unterstützen, wo immer notwendig. Bereits seit einigen Monaten finden aber auch verstärkt wieder Kulturveranstaltungen in der Ukraine statt. So wurde im Oktober 2022 gemeinsam mit dem Goethe-Institut etwa das Internationale Festival für Neue Musik „Kontraste“ in Lwiw ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Bibliotheksverband werden lokale Bibliotheken gefördert, die zu wichtigen Schutzräumen geworden sind. Außerdem unterstützt das Goethe-Institut Deutschlehrkräfte, Schulen und andere Bildungsinstitutionen in der Ukraine, etwa im groß angelegten Reformprogramm „Neue ukrainische Schule“. In Pandemiezeiten gestartet, wird diese Plattform derzeit von den ukrainischen Bildungsbehörden skaliert, um für alle Klassen im ganzen Land den Unterricht während des akuten Kampfgeschehens zu sichern und qualitativ hochwertig digital gestalten zu können.

Um die Folgen des russischen Angriffskrieges auf insbesondere den Kultur- und Bildungssektor in der Ukraine abzumildern, hat das Goethe-Institut in diesem Jahr aus **Sondermitteln des Ergänzungshaushalts Ukraine** ein umfassendes Maßnahmenpaket realisiert. Hierfür wurden vom Auswärtigen Amt im laufenden Haushaltsjahr 2022 11,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Soforthilfen ab Frühjahr 2022

Sofort nach Beginn des Krieges hat das Goethe-Institut Programme zur **Unterstützung und zum Schutz ukrainischer Kulturpartner und Kulturschaffender** realisiert. Dazu gehören –



gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes – die Soforthilfestipendien für Kulturschaffende aus der Ukraine. So konnten seit März 2022 rund **550 Kulturschaffende** gefördert werden. Unter anderem erhielten der Theaterregisseur Andriy May, die bildende Künstlerin Katya Libkind und die Musikkuratorin und -kritikerin Liubov Morozova ein Soforthilfestipendium.

Mit kostenlosen oder stark rabattierten **Sprachlernprogrammen** wurden zudem sehr schnell Ukrainerinnen und Ukrainer unterstützt, die in Deutschland Zuflucht suchen mussten. Seit März 2022 haben insgesamt über **6.800 Kursteilnehmer*innen** an den Sprachkursangeboten des Goethe-Instituts in der Ukraine teilgenommen, davon rund 700 unter 18-Jährige. Seit Mai haben zusätzliche **9.100 Personen** das ebenfalls stark rabattiert angebotene „Deutsch Training Online“ zum Selbstlernen von Deutsch auf der Stufe A1, den sogenannten Willkommenskurs, erworben. Rund 50 Prozent der Kursteilnehmer*innen hielten sich zum Zeitpunkt der Teilnahme in Deutschland auf. Mit den Kursen konnten die Teilnehmer*innen umfassend unterstützt und ihr Ankommen in Deutschland erleichtert werden.

Ankommen und Exil in Deutschland

Das Goethe-Institut hat zudem Kurse für **geflüchtete Lehrkräfte aus der Ukraine** aufgesetzt, die sich in Deutschland aufhalten und als „Willkommenslehrkräfte“ an deutschen Schulen eingesetzt werden. Sie begleiten Schüler*innen aus der Ukraine im Regelunterricht, um ihnen das Ankommen zu erleichtern. Bis Ende November konnten rund **500 Willkommenslehrkräften** erste Deutschkenntnisse sowie Informationen zum deutschen Schulsystem vermittelt werden. Auch für **Ehrenamtliche in der Geflüchtetenhilfe** hat das Goethe-Institut Unterstützung organisiert: Die sogenannten FEELS-Kurse konnten bis zum Jahresende **600 Ehrenamtliche** darin weiterbilden, Geflüchteten einen positiven Erstkontakt mit der deutschen Sprache und eine erste Orientierung im Land zu ermöglichen.

Um das Ankommen für aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche zu unterstützen, wurde das Projekt „**Ein Koffer voll mit Büchern**“ gemeinsam mit dem Ukrainischen Buchinstitut und dem Deutschen Bibliotheksverband ins Leben gerufen. Über **600 Bibliotheken** in Deutschland wurden mit insgesamt rund **20.000 Büchern** ukrainischer Kinder- und Jugendliteratur ausgestattet, die für geflüchtete Familien konzipiert sind. **17 ukrainische Verlage** waren an dem Projekt beteiligt. Das Interesse an den ukrainischen Bücherkoffern ist weiterhin sehr groß. Von Münchner Bibliotheken bis hin zu Stadtbibliotheken in Cuxhaven wurden Bibliotheken jeder Größe ausgestattet und so ukrainische Kinder- und Jugendliteratur bundesweit zur Verfügung gestellt.



An Exilukrainer*innen in Berlin und ein deutsches Publikum richtete sich ein Festival am 6. Oktober 2022 in Berlin. Für vier Tage lud das Goethe-Institut ins Kunsthaus ACUD zum Auftaktfestival des **„Goethe-Instituts im Exil“ mit dem Schwerpunkt Ukraine** ein. Mit **45 Veranstaltungen** und 105 beteiligten ukrainischen Künstler*innen, die aus der Ukraine, Deutschland und anderen europäischen Ländern nach Berlin kamen, sowie **11 Partnerorganisationen** konnte ein vielschichtiges Kultur- und Diskursprogramm realisiert werden. Neben Performances wie „Alarm“ und „Bomb Shelter Night“, kuratiert von Schauspieler und Theaterprojektmanager Andrii Palatny und dem CCA Center of Contemporary Art „DAKH“, las der diesjährige Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels Serhij Zhadan aus seinen Gedichten und spielte mit seiner Band. Das Festival erreichte rund **2.500 Besucher*innen**.

Um geflüchteten Künstlerinnen und Künstlern zu ermöglichen, in Deutschland weiter künstlerisch tätig zu sein und schnell Kontakte in ihre Szenen herzustellen, wurde in Zusammenarbeit mit der internationalen Nichtregierungsorganisation „Artists at Risk“ ein **„Matching Portal“** realisiert. Angebote von Kultureinrichtungen aus Deutschland – Residenzen, Stipendien oder Arbeitsaufenthalte – werden hier gebündelt und an geflüchtete Kulturschaffende aus der Ukraine vermittelt. So konnten bis November über **120 Künstler*innen** mit knapp **60 Institutionen** bundesweit zusammengebracht werden, etwa die Künstler*innen Artem Volokitin, Tetiana Malinovska, Anna Moskalets and Valeriia Buchuk, die in der Ateliergemeinschaft artifact e.V. in Potsdam arbeiten und leben.

Aufbauarbeit und Unterstützung in den Nachbarländern der Ukraine

Um Kulturorganisationen in der Ukraine und ausgewählten Ländern Osteuropas und Zentralasiens zu unterstützen, setzte das Goethe-Institut einen neuen **Stabilisierungsfonds in Höhe von 2,5 Millionen Euro** auf. Er richtet sich gezielt an Institutionen, deren Engagement durch den Krieg in der Ukraine direkt oder indirekt betroffen ist und deren Arbeit große Bedeutung für künstlerische Freiheit, kulturelle Bildung und eine pluralistische Gesellschaft hat. Die Anträge kommen aus allen Kultur- und Bildungsbereichen – ob Medienkunst und Literatur, Musik oder Theater. Bis Oktober erreichten das Goethe-Institut rund **400 Förderanträge**. 226 Anträge gingen von Organisationen aus der Ukraine und 165 von Kulturinstitutionen in förderberechtigten Nachbarländern ein. Dabei wurden sowohl Personalkosten und Honorare für Künstler*innen als auch Sach-, Material- und Ausstattungskosten beantragt. Es wurden unter anderem das 19. International Human Rights Documentary Film Festival, die „Docudays“, in der Ukraine gefördert. Für das Kulturzentrum HAYART in Eriwan werden sieben Künstler*innen aus Armenien, der Ukraine und Italien Antikriegs-Wandbilder an



öffentlichen Plätzen in Eriwan schaffen. Der Stabilisierungsfonds trägt maßgeblich dazu bei, Kulturinstitutionen in Zeiten von Krieg, Energiekrise und Inflation zu unterstützen und ihnen ein „Überleben“ zu sichern.

Das Goethe-Institut unterstützte auch den Länderauftritt der Ukraine auf der Frankfurter Buchmesse, der andernfalls nicht oder nur deutlich kleiner hätte stattfinden können. Neben **30 Verleger*innen** waren Autor*innen und Aktivist*innen auch aus der Ukraine nach Frankfurt gereist. Gekommen waren unter anderen die Schriftsteller*innen Juri Andruchowytch, Tanja Maljartschuk, Andrej Kurkow, Natalka Sniadanko, Haska Shyyan und Serhij Zhadan, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, sowie die gerade mit dem Alternativen Nobelpreis geehrte Menschenrechtsaktivistin Oleksandra Matwijtschuk, die aus der russischen Gefangenschaft befreite Sanitäterin und Chronistin des Krieges Julia „Taira“ Pajewska sowie die Chefredakteurin des größten ukrainischen Nachrichtenportals „Ukrainska Pravda“, Sevgil Musaieva.

Das Goethe-Institut unterstützt außerdem gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien die Deutsche Filmakademie mit dem **Filmfonds Ukraine**, der im August **60 Stipendiat*innen** gefördert hat. In Kooperation mit der Ernst von Siemens Musikstiftung wurde ein Förderprogramm im Rahmen von insgesamt 160.000 Euro zur Unterstützung ukrainischer Musiker*innen aufgesetzt.

Über das Goethe-Institut in der Ukraine

In der Ukraine ist das Goethe-Institut seit 1993 mit einem großen Institut in Kiew vertreten, von dem aus ein landesweites Netzwerk von drei Kulturgesellschaften, 15 Sprachlernzentren, 16 Partnerbibliotheken oder Lesesälen und vielen Hochschulkooperationen gesteuert wird. Am Goethe-Institut in Kiew lernten bis zur Covid-19-Pandemie jährlich bis zu 6.000 Menschen Deutsch und rund 10.000 Prüfungen wurden absolviert. Seit das Goethe-Institut in der Ukraine tätig ist, haben sich langjährige Partnerschaften mit Institutionen und Kulturschaffenden vor Ort entwickelt. Gerade in Zeiten der Unruhe und Krise ist die Tragfähigkeit dieser Netzwerke von hoher Bedeutung.

Weitere Informationen:

www.goethe.de/ukraine-hilfe

Diese Projekte sind Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets, welches das Goethe-Institut in diesem Jahr aus Sondermitteln des Ergänzungshaushalts Ukraine realisiert. Dem Goethe-Institut wurden hierfür vom Auswärtigen Amt im laufenden Haushaltsjahr 11,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Goethe-Institut im Exil 2023

Schwerpunkt Afghanistan: 24. bis 26. März 2023

Das „Goethe-Institut im Exil“ wird seine Arbeit auch 2023 fortsetzen. Es hält so Räume für Widerspruch, Dialog und interkulturellen Austausch offen, die durch Krieg oder Zensur bedroht sind. Eröffnet wurde das Goethe-Institut im Exil mit einem viertägigen Festival im Oktober 2022, das unter dem Zeichen ukrainischer Kultur stand. Im Anschluss daran konnte ein interessiertes Publikum in regelmäßigen Abständen weitere Veranstaltungen insbesondere zur ukrainischen Kultur erleben. Ab Anfang 2023 werden mehrere Veranstaltungen auf die aktuellen Proteste im Iran reagieren. Und vom 24. bis zum 26. März 2023 startet schließlich der neue Länderschwerpunkt zu Afghanistan.

Seit der Machtübernahme der Taliban Mitte August 2021 mussten Tausende Menschen ihr Heimatland Afghanistan verlassen, das nach dem Ende des Nato-Einsatzes im Juli 2021 in eine massive humanitäre Krise mit gravierenden Folgen für die gesamte Bevölkerung gestürzt ist. Besonders bedroht sind Künstler*innen: Musik, Theater oder bildende Kunst sind unter den Taliban weitgehend verboten oder werden zu Propagandazwecken instrumentalisiert. Viele Kunstschaffende haben daher eine Aufnahmezusage von der Bundesregierung erhalten und konnten seitdem ausreisen. Anknüpfend an die bisherigen Aufnahmen hat die Bundesregierung im Oktober 2022 außerdem ein Bundesaufnahmeprogramm gestartet.

Mit dem Länderschwerpunkt zu Afghanistan setzt das „Goethe-Institut im Exil“ einerseits auf die Erfahrungen und Expertise von Partner*innen aus Afghanistan und arbeitet andererseits daran, neue Netzwerke und Verbindungen für den deutsch-afghanischen Kulturaustausch zu schaffen. Erlebbar wird dies bei der Auftaktveranstaltung – einem Festival vom 24. bis zum 26. März 2023 im Berliner Kunsthaus ACUD. Wichtige Anknüpfungspunkte für das Programm, das sich nach dem Eröffnungsfestival über die erste Jahreshälfte erstrecken wird, sind beispielsweise das frühere Festival für moderne afghanische Literatur und das ehemalige Sommerfestival des Theaters in Kabul. Literatur und Theater aus Afghanistan werden auch an den zweieinhalb Festivaltagen wesentliche Programmbestandteile bilden. Ein weiterer Fokus liegt auf afghanischem Film und afghanischer Musik. Zu den Künstler*innen des Eröffnungs-Festivals werden unter anderem der Filmemacher Siddiq Barmak und der Theaterwissenschaftler und Puppenspieler Abdulhaq Haqjoo gehören. Neben einem Live-Auftritt der Musikerin Maschall Ander treten außerdem der Schriftsteller und Dichter Alam Gul Sahar auf. Begleitet wird der Länderschwerpunkt wieder von einem Ausstellungs- und Diskursprogramm. Ein Hauptaugenmerk wird auf der Bewahrung des kulturellen Erbes der



afghanischen Kulturschaffenden liegen, die nun zum großen Teil im Ausland leben. Außerdem soll Kulturschaffende und Denker*innen aus Afghanistan einen Raum für ungehinderte Arbeit und nicht zuletzt ein Wiedersehen ermöglicht werden. Damit unterstützt das „Goethe-Institut im Exil“ den Zusammenhalt in der Diaspora und bietet eine Plattform für gemeinsamen Ausdruck und Reflexion – auch über die Herausforderungen für geflüchtete Künstler*innen in Deutschland und im Exil. Das Programm zielt nicht zuletzt darauf, die Situation afghanischer Kulturschaffender stärker ins öffentliche Bewusstsein in Deutschland zu rücken.

Das Goethe-Institut in Afghanistan

Das Goethe-Institut hat in Afghanistan eng mit der dortigen Kulturszene zusammengearbeitet, bis es 2017 aus Sicherheitsgründen seinen Betrieb einstellen musste. Davor hatte es bereits eine wechselvolle Geschichte erlebt. Nach vielen Jahren als lebendiges Zentrum für kulturellen Austausch wurde es 1991 aufgrund von Bürgerkrieg und Zerstörung geschlossen. 2002 nahm das Goethe-Institut als eine der ersten europäischen Kulturinstitutionen die Arbeit vor Ort wieder auf. Der Fokus lag auf der Wiedererrichtung kultureller Strukturen und dem nationalen und internationalen Austausch zwischen Kulturschaffenden. So gab es neben jährlich stattfindenden Festivals für Literatur und Theater eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater Afghanistan, dem nationalen Fernsehen und der staatlichen Filmgesellschaft Afghanfilm. Intensive interkulturelle und akademische Zusammenarbeit gab es außerdem zwischen deutschen und afghanischen Akteur*innen an der Fakultät für Schöne Künste der Universität Kabul. Mit der Ankündigung der internationalen Gemeinschaft, aus Afghanistan abzuziehen, veränderte sich die Situation ab 2014. Auch größere Festivals konnten aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht mehr stattfinden, bis 2017 die Arbeit des Instituts ganz eingestellt werden musste. Der langjährige Leiter des Instituts, Ibrahim Hotak, arbeitet seit 2020 im Berliner Hauptstadtbüro des Goethe-Instituts und ist nun auch für den Länderschwerpunkt Afghanistan des „Goethe-Instituts im Exil“ verantwortlich. Seit 2021 gibt es in Afghanistan keine Beschäftigten mehr vor Ort. Die meisten der langjährigen Partner*innen des Goethe-Instituts haben das Land seit 2021 verlassen. Das Goethe-Institut steht auch im Zuge des im Oktober 2022 gestarteten Bundesaufnahmeprogramms in sehr engem Austausch mit dem Auswärtigen Amt.

Weitere Länderschwerpunkte 2023 „Goethe-Institut im Exil“

Neben weiterhin stattfindenden Programmen zur Ukraine und einzelnen Veranstaltungen zur derzeitigen Lage im Iran ist für die zweite Jahreshälfte 2023 der Länderschwerpunkt Belarus geplant. Weitere Informationen: www.goethe.de/exil



Kultursymposium Weimar „Eine Frage des Vertrauens“ 10. bis 12. Mai 2023

Vertrauen ist ein subjektives Gefühl, das zugleich wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens berührt. So basiert eine Gesellschaft auf Vertrauen in politische Systeme und kulturelle Codes, in persönliche und geschäftliche Beziehungen, in internationale Vereinbarungen, verlässliche Informationen und neue Technologien. Auch das Vertrauen in die eigene Person und Urteilskraft sowie die eigenen Fähigkeiten spielt eine wichtige Rolle im sozialen Miteinander. Was genau ist Vertrauen, wie entsteht es, und wie kann es gestärkt werden? Wie steht es zum Beispiel um das Vertrauen der Sámi-Bevölkerung in staatliche Strukturen in den skandinavischen Ländern? Mit welcher Akzeptanz wird vertrauensbasierten sozialen Währungen in Brasilien begegnet? Welche Rolle spielt der Messaging-Dienst WhatsApp bei der Verbreitung von (Falsch-)Nachrichten in Indien? Wird Medien weltweit wirklich immer weniger vertraut, und wenn ja, warum?

„Eine Frage des Vertrauens“ ist das Thema des internationalen Kultursymposiums Weimar, das vom 10. bis 12. Mai 2023 stattfindet. Mit über 500 Gästen aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Politik und weltweiter Medienresonanz bringt das Kultursymposium alle zwei Jahre unterschiedliche Perspektiven, faszinierende Persönlichkeiten und neue Ideen aus der ganzen Welt in Weimar zusammen und bietet eine Plattform des Austauschs und der weltweiten Vernetzung.

In über 50 diskursiven und künstlerischen Veranstaltungen an zahlreichen Orten in Weimar lädt das Kultursymposium dazu ein, über Vertrauen zu diskutieren, zu streiten und nachzudenken. Das Programm setzt drei inhaltliche Schwerpunkte. Der erste widmet sich verschiedenen Definitionen von Vertrauen: Was genau ist eigentlich Vertrauen, unter welchen Umständen kann es gedeihen, und wie beeinflusst es das Leben jedes und jeder Einzelnen? Der zweite Schwerpunkt diskutiert Fragen des Zusammenhalts: Welche Funktionen erfüllt Vertrauen in Gesellschaft und Politik – und welche Folgen hat es, wenn das Vertrauen verloren geht? Ein dritter Fokus liegt auf der Frage, welche Rolle Vertrauen zukünftig in der Welt der Wirtschaft und im Umgang mit neuen Technologien spielt.

Wichtige Forschungsansätze zu Vertrauen kommen dabei aus der Soziologie, der Psychologie und der Kommunikationswissenschaft, aber auch die Ökonomie, Verhaltensforschung und Spieltheorie widmen sich dem Thema. Denn in einer Welt, in der alte Konflikte mit ungeahnter Vehemenz neu aufbrechen und widersprüchliche, häufig interessengetriebene Informationen unseren medialen Alltag prägen, ist Vertrauen von



elementarer Bedeutung. Vertrauen ermöglicht Entscheiden und Handeln in komplexen Situationen, in denen nicht jedes Detail recherchiert und nicht jedes Risiko abgewogen werden kann. Anstelle von Gewissheiten, Kontrollen und Garantien treten Erwartungen und Hoffnungen. Vertrauen ist dabei ein ambivalenter, fragiler Wert, der sowohl in persönlichen als auch in gesellschaftlichen und politischen Beziehungen immer wieder infrage gestellt wird und neu auszuloten ist.

Weitere Informationen zum Kultursymposium Weimar 2023 ab sofort online unter: www.goethe.de/kultursymposium

Über das Kultursymposium Weimar

Das Kultursymposium Weimar ist ein Festival für neue Netzwerke und Ideen, zu dem das Goethe-Institut alle zwei Jahre über 500 Teilnehmende aus der ganzen Welt in Weimar zusammenbringt. Interdisziplinär und divers spiegelt das Kultursymposium globale Gesellschaftsfragen wider und liefert damit Impulse für den internationalen kulturellen und gesellschaftlichen Austausch. Das Festivalformat setzt mit jeder Ausgabe neue Themenschwerpunkte: 2016 „Teilen und Tauschen“, 2019 die großen Umbrüche unserer Epoche („Die Route wird neu berechnet“), 2021 „Generationen“ und 2023 „Eine Frage des Vertrauens“.

Das Kultursymposium Weimar wird ermöglicht durch das Engagement folgender Unternehmen aus dem Wirtschaftsbeirat des Goethe-Instituts: Bertelsmann, Evonik Industries AG, Siemens AG und Adolf Würth GmbH & Co. KG.



WIR DANKEN HERZLICH FOLGENDEN INSTITUTIONEN, STIFTUNGEN, UNTERNEHMEN UND PRIVATPERSONEN, DIE UNS 2022 GEFÖRDERT HABEN

STICHTAG: 30.09.2022

ADEAF - Association pour le développement
de l'enseignement de l'Allemand en France
Adolf Würth GmbH & Co. KG
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Allianz Foundation
ARTE (Association Relative à la
Télévision Européenne)
Asociación Amigos Goethe-Institut España
Association des amis du Goethe-Institut
de Lyon (aagil)
Aue-Stiftung

Bartholomäus-Brüderschaft der Deutschen
in Lissabon
Herr Prof. Dr. Peter Baumgart
Frau Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel
Bertelsmann SE & Co. KGaA
BHF Bank Stiftung
Bildungsnetzwerk China gGmbH
BMW Group
Buffalo GmbH

Cary und Dan-Georg Bronner Stiftung
CBK Rotterdam
Herr Mounir Chahine

Herr Dr. Minh Quang Dao
Deutsche Bank AG
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH
Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Dieter Schwarz Stiftung Heilbronn gGmbH
Duvenbeck Kraftverkehr GmbH & Co.
Spedition KG

Ernst Klett Sprachen GmbH
Ernst von Siemens Musikstiftung

Familie Grohs
Frankfurter Buchmesse GmbH
Friends of Goethe New York

Gauff GmbH & Co. Engineering KG
Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG
German Films Service + Marketing GmbH
Giesecke+Devrient Stiftung

Hans Hermann Voss-Stiftung
Herrenknecht Saudi-Arabia Ltd.
Herr Prof. Dr. Josef Hodapp
Hueber Verlag GmbH & Co. KG

Inspired JV LLC
IONA Stichting

Frau Karin Jung

JV JSC „Bukharagips“
Kulturstiftung des Bundes
(im Rahmen des Soforthilfe-Fonds für
Kulturakteure aus und in der Ukraine
sowie aus Russland und Belarus)
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

LANXESS Deutschland GmbH
Lemonaid Beverages GmbH

Miniatur Wunderland Hamburg GmbH
Musicboard Berlin GmbH

Netflix Worldwide Entertainment LLC

000 CLAAS

Patronato de la Industria Alemana
para la Cultura en México A.C.
Porsche (China) Motors Limited
Pro Helvetia

Herr Dr. phil. Truong Hong Quang

Richard Stury Stiftung

S. Fischer Stiftung
Schauspielhaus Hamburg
Sequa GmbH
Frau Karla Sichelschmidt
Siemens AG
Spotlight Verlag GmbH
Stiftung Mercator GmbH

Tchibo GmbH
The Halle Foundation
Theater am Neumarkt
Tokyo Metropolitan Foundation
for History and Culture
Frau Anja Tomic

Vector Stiftung
Verein zur Förderung gemeinnütziger
Aktivitäten der Stadt Schwäbisch Hall e. V.
Viessmann Foundation gGmbH
Volkswagen Stiftung Slovakia
Herr Dr. Dieter von Schrötter

Wiener Volkshochschule
WILO-Foundation
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts London
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts Singapur
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts Tokyo

Yamaoka Memorial Foundation

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

**ALLIANZ
FOUNDATION**

**Bildungsnetzwerk
China**
德中教育交流中心



**DIETER SCHWARZ
STIFTUNG**

**ernst von siemens
musikstiftung**

**GE Giesecke+Devrient
Stiftung**

SIEMENS

**STIFTUNG
MERCATOR**

THONET